

Es wird uns freuen euren Namen zu unserer Liste der Depositors zu setzen.

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. H. Harn, Präsident
P. A. Tullges, Kassierer

M. S. Weston, Vize-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

9-Cent Verkauf

im **Wouder Store** in **Bloomfield, Nebraska**
Von Montag 21. Juli bis zum 2. August

Dieser spezielle Verkauf wird eine Ueberraschung für alle unsere Kunden sein. Für 9c werdet ihr im Stande sein, frische, saubere Waren zu kaufen, die irgend etwas anderes je Verkauhtes überreffen. Dieser Raum ist zu klein irgend etwas davon zu beschreiben. Holt euch eines unserer Zirkulare und lest es sorgfältig und dann kommt ihr sehen, was wir zu offerieren haben für 9c. Wir werden die Sachen für diesen Preis verkaufen, solange sie vorhalten. Deshalb kommt früh, sodas ihr eure Auswahl von einer vollen Linie bekommt.

The Wonder Store

Max A. Moeller, Prop.

Monarch No. 1 Dip, 1 bis 75

kurziert Seab, jagt Nigen fort, tötet Käse, Gutachtungsfchein der Regierung an jeder Rauc
Das Beste fuer
Schafe, Rindvieh, Pferde, Geflügel und Schweine
Schuetzt Holz von Faelniss
Garantirt von dem
RoC. Chemical Concern, Lincoln, Neb.
Zum Verkaufe in **Fremire's Hardware Store.**

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Scientific American
MUNN & Co. 311 Broadway, New York

Dr. J. Harvey Metzler
Arzt und Wundarzt.
Blomfield, Nebraska.

A. D. Sayford
Gändler in
Grabsteinen und Denkmälern
Kommt zu uns wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantirt.

Dr. A. H. Gettel
Zahnarzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Blomfield
Keine Arbeit am Sonntag.

Dr. G. E. Peters
Arzt und Wundarzt.
Office über dem Corner Drug Store
Telephone 120.
Anfragen werden pünktlich beantwortet
Tag und Nacht.

Leset die Germania Annoncen

Ist unabhängig.

Kwang-Tung, Provinz des chinejschen Reichs

Proklamation des Gouverneurs

Sagt, daß der Despotismus und die Politik des provisorischen Präsidenten Juanschtai die chinejsche Republik zum Ruin führen muß. Geschäftsverkehr zwischen Hongkong und Canton zum Stillstand gekommen. — Töchter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien wollen sich mit der Entscheidung des Appellationsgerichts nicht zufrieden geben. — Schweizer Garden im Vatikan meutern. — Briefwechsel zwischen dem König von Italien und dem Papst.

Hongkong, China, 19. Juli. General Gouverneur Kwang-Tung hat heute die formelle Loslösung der Provinz Kwang-Tung von der Zentralregierung proklamiert. Die Hauptstadt der jetzt selbständig gewordenen Provinz ist Canton. In der Proklamation des General Gouverneurs heißt es, daß die oberste Provinzialbehörde ihn zum General Gouverneur und zum Höchstkommandierenden der Truppen in der Provinz ernannt habe mit dem ausdrücklichen Befehl, diese Truppen gegen den provisorischen Präsidenten Juanschtai zu führen. Dieser Schritt, sagt der General Gouverneur in der Proklamation wörtlich, „ist für nötig erachtet worden, weil der Despotismus und die Politik des provisorischen Präsidenten Juanschtai zum Ruin der Republik führen muß.“ Am Schluß der Proklamation heißt es, daß der General-Gouverneur den Schutz alles Eigentums in dem unter seiner Kontrolle stehenden Distrikt garantiert. Der Geschäftsverkehr zwischen Hongkong und Canton ist vollständig zum Stillstand gekommen.

Brüssel, Belgien, 19. Juli. Die Prinzessinnen Louise und Stephanie, Töchter des verstorbenen Königs von Belgien, beschlossen gestern, gegen das Urteil des Appellationsgerichts bei dem Kassationshof Berufung einzulegen. Nach dem Urteil des Appellationsgerichts wurden die Ansprüche der Prinzessinnen auf einen Anteil des Besitztums ihres verstorbenen Vaters in Kongo, das einen Wert von 14 Millionen Dollar repräsentiert, abgewiesen. Von dem belgischen Justizminister wurde ihnen unlängst ein Vorschlag zu einem gültigen Ausgleich gemacht, den sie entzweit zurückwiesen.

Rom, 19. Juli. Unter den Schweizer Garden im Vatikan ist gestern eine Meuterei ausgebrochen. Der Papst gab den Befehl, daß die Meuterei entwaffnet, verhaftet und eingesperrt werden sollen. An ihrer Stelle wurden Genarmen zu Vatikanwächtern ernannt, die, wie heute hier behauptet wurde, dort wahrscheinlich beständig bleiben werden. Veranlassung zu der Meuterei gab angeblich ein von den zuständigen Vatikanbehörden erlassener Befehl, daß den Schweizer Garden in Zukunft weniger Wein geliefert werde.

Rom, 19. Juli. Gestern wurde hier behauptet, daß zwischen dem König von Spanien und dem Papst in der letzten Zeit ein reger persönlicher Briefwechsel stattgefunden habe, bei dem es sich um ein freundschaftliches Uebereinkommen betreffs schwieriger auf die weltliche Macht des Papstes bezugnehmender Fragen handelt. Hohe Beamte des Vatikan und des Quirinals weigern sich entschieden, über die Angelegenheiten etwas zu sagen. Es ist hier allgemein bekannt, daß der König und die Königin von Italien aufrichtige Bewunderer des Papstes und ihm sehr zugetan sind.

Schwer heimgekehrt.
Schaden durch Vollenkränze in Niederösterreich und Steiermark.
Wien, 19. Juli. In Niederösterreich und Steiermark haben Gewitter, die von Vollenkränzen begleitet waren, gewaltigen Schaden angerichtet. Besonders schlimm ist die heftige Hauptstadt Graz selbst heimgekehrt. Die Wasserflut erreichte dort eine solche Höhe, daß der Restzeitweilig eingestürzt werden mußte. Zahlreiche Personen haben den Tod durch Ertrinken gefunden. Der Umfang der Verheerungen läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, doch ist er zweifellos bedeutend.

Aburde Käge.
Mexikanische Zeitungen weifen an Freundschaft Deutschlands hin.
Stadt Mexiko, 19. Juli. Die Meldung von der angeblich drohenden Haltung Deutschlands wird von den hiesigen Zeitungen als „aburde Käge“ bezeichnet. Die Freundschaft der Deutschen Kaiserers, darauf wird hingewiesen, sei wohlbekannt. Die Zeitungen erwidern in der Haltung Europas lediglich ein Demüßnis, die Deutschen zur Anerkennung der jetzt zeitigen mexikanischen Regierung zu zwingen.

Hoch-Sommer Räumungs-Verkauf

Wir müssen uns auf eure Bequemlichkeit für den Herbst und Winter vorbereiten, während eure Trag-Saison von Frühjahr- und Sommerkleidern noch auf der Höhe stehen.

Deswegen dieser Räumungsverkauf von einigen unserer Sommerwaren. Jetzt ist die Gelegenheit, extra große, ungewöhnliche Bargains für euer Geld zu bekommen.

Wir werden an allen Sachen, welche hier unten angeführt sind, einen **Discount von 20 per cent**

geben. Der Discount wird an den folgenden Sachen gegeben:

- Ein Lot Sommerkleidewaren, bestehend aus Lawns, Dimities, Zephyrs, bedruckte Flaxons, Tissues, und fine französische Gingham.
- Embroideries, Bänder, und Galoons, Embroidery Flouncing, von 18 bis 45 Zoll breit, Bänder und Galoons passen zusammen.
- Damenkleider und Blusen. Kinderkleider.

Dieser Verkauf wird bis zum 15. August andauern.

Sprecht bald bei uns vor und bekommt die erste Auswahl.

A. C. & C. F. Miller

Arno Kessel tod.
Herzschlag macht dem Leben des Komponisten ein Ende.
Berlin, 19. Juli. In der benachbarten Kolonie Nikolassee ist der bekannte Komponist und Kapellmeister Arno Kessel einem Herzschlag erlegen. Arno Kessel wurde am 4. September 1840 zu Pöhhned, Thüringen, geboren, besuchte kurze Zeit das Leipziger Konservatorium, war 1863-67 Dirigent der Musikalischen Gesellschaft zu Wigo, sodann Theaterkapellmeister an den Bühnen in Köln, Amsterdam, Görlitz, Breslau, Stettin etc., 1873-80 am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, in Augsburg, in Magdeburg, 1886-92 und wieder 1897-1904 am Stadttheater in Köln, 1894-96 Theorielehrer am Sternischen Konservatorium in Berlin, wohin er 1904 wieder überredete.

Kein Geheimhalten.
Der sogenannte Krupp-Fall im Kommandantur-Gericht.
Berlin, 19. Juli. Die Angeklagten in dem sogenannten Krupp-Fall, welcher demnach das Kommandantur-Gericht beschäftigen wird, sind die Zeug-Leutnants Titzan, Hoge, Schuler, der, Hinz, Dreßin und Schmidt, sowie der Intendantur-Sekretär Pfeiffer. Amtlich wird betont, daß die Nachricht, der Kriegsminister wünsche beim bevorstehenden Prozeß strengsten Ausschluß der Öffentlichkeit, falsch sei. Im Gegenteil, entschiede das Kommandantur-Gericht, gleich dem Zivil-Gericht, unabhängig, soweit Geheimhaltung des Verfahrens eventuell erforderlich sei.

Wollte ins Schloß.
Geisteskranker verletzete Schutzmänn in Berlin.
Wird wahrscheinlich sterben.
Berlin, 19. Juli. Ein aufregendes, Vorfälle, der vielleicht noch ein Menschenleben zum Opfer fordern wird, hat sich vergangene Nacht am Portal des königlichen Schlosses abgespielt. Der als geisteskrank bekannte Landwirt Friedrich Michaelis machte den Versuch, in das Portal einzudringen, um, wie er sagte, den Kaiser zu sprechen, der gegenwärtig noch auf der Nordlandfahrt begriffen ist. Der dort postierte Schutzmänn wies Michaelis ab. Dieser ging auch ein paar Schritte weg, drehte sich aber plötzlich um und drückte einen aus dem Rod hervorgezogenen Revolver auf den Schutzmänn ab, der einen Schuß in die Brust erhielt. Der Verwundete zog seinen Säbel und hieb auf den Angreifer ein. Darnach nahm der auf den Knall des Schusses herbeigeeilte nächste Wachen den Verwundeten fest, der eine leichte Säbelwunde erlitten hat. Die Verletzung des Schutzmännns dagegen ist schwer, und es ist fraglich, ob er wiedererkranken wird.

Wichtige Beschlüsse.
Resultat der Besprechungen Berchtolds mit Kaiser Franz Joseph.
Wien, 19. Juli. Das Ergebnis der jüngsten Besprechungen des gemeinsamen Ministers des k.u.k. Grafen Berchtold mit Kaiser Franz Joseph in Zschi sind, wie von seiner richterlichen Seite verlautet schwerwiegende Beschlüsse gewesen. Es heißt, daß die Stellungnahme Oesterreich-Ungarns gegenüber den Schweden im Baltan = Fragen genau festgestellt sei. Das Interesse der Doppelmonarchie erfordere das Erhalten des Gleichgewichts unter den Baltanstaaten.

Scheint sonderbar.
Berlin, 19. Juli. Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Landgericht in Elberfeld abgegeben. Das Urteil des Gerichts in einem soeben verhandelten Falle lautet, daß das Postenfischen vor gebauftel 1 Arbeitsstätten und Läden sittenwidrig und ungesetlich ist.

Gründete seine Stiefschwester.
Berlin, 19. Juli. Ein Schredensereignis hat sich gestern im Dorle Värenbrück des Kreises Rottbus zugetragen. Ein dreizehn Jahre alter Bauernjunge Namens Häusler hat im Streit seine achtjährige Stiefschwester erschoten.

Das Rotain hat zwei neue Opfer in Paris gefordert, und und zwar im „Quartier latin“: Ein deutscher Student, namens Franz Ranneicher, Rue Linné wohnhaft, wurde plötzlich geistesgestört und stürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahn aus dem Fenster. Er brach ein Bein und wurde ins Hotel Dieu übergeführt. Der andere Student, ein Russe, namens Serge Udyll, suchte in einem Tobfuchtsanfall eine Braut zu erwürgen. Nachbarn kamen hinzu und befreiten das schon halbtoie Mädchen mit Mühe aus den Händen des Wütenden. Der Angreifer wurde in die Krankenabteilung des Polizeidepots gebracht. Eine Untersuchung hat beide Fälle auf Rotaingenau zurückgeführt. Man sucht nach den Verfassern des gefährlichen Giftes.

Im Interesse des Friedens.
Berlin, 19. Juli. Grobmächte werden vereinigt auf die Baltanstaaten im Interesse des Friedens ein. Oesterreich-Ungarn und Italien üben besonders Druck auf Griechenland aus, damit es seine Ansprüche wählend die Russen lassen sich im Baltan durchaus hoffnungslos an.

Wollte ins Schloß.
Geisteskranker verletzete Schutzmänn in Berlin.
Wird wahrscheinlich sterben.
Berlin, 19. Juli. Ein aufregendes, Vorfälle, der vielleicht noch ein Menschenleben zum Opfer fordern wird, hat sich vergangene Nacht am Portal des königlichen Schlosses abgespielt. Der als geisteskrank bekannte Landwirt Friedrich Michaelis machte den Versuch, in das Portal einzudringen, um, wie er sagte, den Kaiser zu sprechen, der gegenwärtig noch auf der Nordlandfahrt begriffen ist. Der dort postierte Schutzmänn wies Michaelis ab. Dieser ging auch ein paar Schritte weg, drehte sich aber plötzlich um und drückte einen aus dem Rod hervorgezogenen Revolver auf den Schutzmänn ab, der einen Schuß in die Brust erhielt. Der Verwundete zog seinen Säbel und hieb auf den Angreifer ein. Darnach nahm der auf den Knall des Schusses herbeigeeilte nächste Wachen den Verwundeten fest, der eine leichte Säbelwunde erlitten hat. Die Verletzung des Schutzmännns dagegen ist schwer, und es ist fraglich, ob er wiedererkranken wird.

Wichtige Beschlüsse.
Resultat der Besprechungen Berchtolds mit Kaiser Franz Joseph.
Wien, 19. Juli. Das Ergebnis der jüngsten Besprechungen des gemeinsamen Ministers des k.u.k. Grafen Berchtold mit Kaiser Franz Joseph in Zschi sind, wie von seiner richterlichen Seite verlautet schwerwiegende Beschlüsse gewesen. Es heißt, daß die Stellungnahme Oesterreich-Ungarns gegenüber den Schweden im Baltan = Fragen genau festgestellt sei. Das Interesse der Doppelmonarchie erfordere das Erhalten des Gleichgewichts unter den Baltanstaaten.

Scheint sonderbar.
Berlin, 19. Juli. Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Landgericht in Elberfeld abgegeben. Das Urteil des Gerichts in einem soeben verhandelten Falle lautet, daß das Postenfischen vor gebauftel 1 Arbeitsstätten und Läden sittenwidrig und ungesetlich ist.

Gründete seine Stiefschwester.
Berlin, 19. Juli. Ein Schredensereignis hat sich gestern im Dorle Värenbrück des Kreises Rottbus zugetragen. Ein dreizehn Jahre alter Bauernjunge Namens Häusler hat im Streit seine achtjährige Stiefschwester erschoten.

Das Rotain hat zwei neue Opfer in Paris gefordert, und und zwar im „Quartier latin“: Ein deutscher Student, namens Franz Ranneicher, Rue Linné wohnhaft, wurde plötzlich geistesgestört und stürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahn aus dem Fenster. Er brach ein Bein und wurde ins Hotel Dieu übergeführt. Der andere Student, ein Russe, namens Serge Udyll, suchte in einem Tobfuchtsanfall eine Braut zu erwürgen. Nachbarn kamen hinzu und befreiten das schon halbtoie Mädchen mit Mühe aus den Händen des Wütenden. Der Angreifer wurde in die Krankenabteilung des Polizeidepots gebracht. Eine Untersuchung hat beide Fälle auf Rotaingenau zurückgeführt. Man sucht nach den Verfassern des gefährlichen Giftes.

Im Interesse des Friedens.
Berlin, 19. Juli. Grobmächte werden vereinigt auf die Baltanstaaten im Interesse des Friedens ein. Oesterreich-Ungarn und Italien üben besonders Druck auf Griechenland aus, damit es seine Ansprüche wählend die Russen lassen sich im Baltan durchaus hoffnungslos an.

Wollte ins Schloß.
Geisteskranker verletzete Schutzmänn in Berlin.
Wird wahrscheinlich sterben.
Berlin, 19. Juli. Ein aufregendes, Vorfälle, der vielleicht noch ein Menschenleben zum Opfer fordern wird, hat sich vergangene Nacht am Portal des königlichen Schlosses abgespielt. Der als geisteskrank bekannte Landwirt Friedrich Michaelis machte den Versuch, in das Portal einzudringen, um, wie er sagte, den Kaiser zu sprechen, der gegenwärtig noch auf der Nordlandfahrt begriffen ist. Der dort postierte Schutzmänn wies Michaelis ab. Dieser ging auch ein paar Schritte weg, drehte sich aber plötzlich um und drückte einen aus dem Rod hervorgezogenen Revolver auf den Schutzmänn ab, der einen Schuß in die Brust erhielt. Der Verwundete zog seinen Säbel und hieb auf den Angreifer ein. Darnach nahm der auf den Knall des Schusses herbeigeeilte nächste Wachen den Verwundeten fest, der eine leichte Säbelwunde erlitten hat. Die Verletzung des Schutzmännns dagegen ist schwer, und es ist fraglich, ob er wiedererkranken wird.

Wichtige Beschlüsse.
Resultat der Besprechungen Berchtolds mit Kaiser Franz Joseph.
Wien, 19. Juli. Das Ergebnis der jüngsten Besprechungen des gemeinsamen Ministers des k.u.k. Grafen Berchtold mit Kaiser Franz Joseph in Zschi sind, wie von seiner richterlichen Seite verlautet schwerwiegende Beschlüsse gewesen. Es heißt, daß die Stellungnahme Oesterreich-Ungarns gegenüber den Schweden im Baltan = Fragen genau festgestellt sei. Das Interesse der Doppelmonarchie erfordere das Erhalten des Gleichgewichts unter den Baltanstaaten.

Scheint sonderbar.
Berlin, 19. Juli. Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Landgericht in Elberfeld abgegeben. Das Urteil des Gerichts in einem soeben verhandelten Falle lautet, daß das Postenfischen vor gebauftel 1 Arbeitsstätten und Läden sittenwidrig und ungesetlich ist.

Gründete seine Stiefschwester.
Berlin, 19. Juli. Ein Schredensereignis hat sich gestern im Dorle Värenbrück des Kreises Rottbus zugetragen. Ein dreizehn Jahre alter Bauernjunge Namens Häusler hat im Streit seine achtjährige Stiefschwester erschoten.

Das Rotain hat zwei neue Opfer in Paris gefordert, und und zwar im „Quartier latin“: Ein deutscher Student, namens Franz Ranneicher, Rue Linné wohnhaft, wurde plötzlich geistesgestört und stürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahn aus dem Fenster. Er brach ein Bein und wurde ins Hotel Dieu übergeführt. Der andere Student, ein Russe, namens Serge Udyll, suchte in einem Tobfuchtsanfall eine Braut zu erwürgen. Nachbarn kamen hinzu und befreiten das schon halbtoie Mädchen mit Mühe aus den Händen des Wütenden. Der Angreifer wurde in die Krankenabteilung des Polizeidepots gebracht. Eine Untersuchung hat beide Fälle auf Rotaingenau zurückgeführt. Man sucht nach den Verfassern des gefährlichen Giftes.

Im Interesse des Friedens.
Berlin, 19. Juli. Grobmächte werden vereinigt auf die Baltanstaaten im Interesse des Friedens ein. Oesterreich-Ungarn und Italien üben besonders Druck auf Griechenland aus, damit es seine Ansprüche wählend die Russen lassen sich im Baltan durchaus hoffnungslos an.